Es hält vor jedem Weihnachtsfeste

T.: aus "Marienrosen" von Cordula Peregrina Wöhler (1845-1916), Münster 1897
M.: aus "Laudate", Augsburg 1859

2. Wann aber brach zum ersten Male wohl ein Advent auf Erden an?
Wann ging es auf im Schattentale, das Licht, vor dem die Nacht zerrann?
Wann klang es leis' schon wie von ferne gleich süßen Weihnachtsmelodien:
„Die Sonne folgt dem Morgensterne, und heut' euch dieser Stern erschien!“

3. Das war in jener sel'gen Stunde, wo Anna uns ein Kind gebar,
wie nie auf weitem Erdenrunde ein Kindlein noch erschienen war
Maria! O bei diesem Namen jauchzt Arm und Reich und Groß und Klein,
er sollte ja das Ja und Amen auf aller Völker Sehnen sein!

4. Da liegt von Himmelsglanz umgeben in seines Wiegleins Heiligtum
das Kind; die Engel es umschweben und singen süß zu Gottes Ruhm!
Ein Hauch geht durch die ganze Erde wie Lenzesluft so licht und lind,
sprach doch Gott selbst ein neu': „Es werde!“ da er berief dies Gnadenkind!

5. Mit Ehrfurchts- und mit Wonneschauern nährt Anna es an ihrer Brust;
ihr jahrelanges stilles Trauern, Gott lohnt es heut mit höchster Lust!
Und doch, ein seltsam süßes Ahnen, bebt's nicht schon heut' durch's Mutterherz?
Folgt nicht ihr Blick den hehren Bahnen des Kindes schon in Glück und Schmerz?

6. Erblickt zu Betlehem die Krippe, das Kreuz sie hoch auf Golgatha?
Sieht sie Marias Herz und Lippe hier jubelnd, schmerzerbebend da ?
Sieht sie, von Engeln wie getragen, Maria zieh'n zu ihrem Sohn?
Hört sie die Erde flehend sagen: „O bitt' für uns an Gottes Thron!“

7. Kein Wort fürwahr kann je es künden, was Annas Mutterherz durchbebt,
da sie ihr Kind, das rein von Sünden, mit heißem Dank gen Himmel hebt!
Und in des Kindleins Blick, dem frommen, wie Weihnachtslicht es blinkt und brennt,
Ja, heut' beginnt, bis Gott wird kommen, ein fünfzehnjähriger Advent!